



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

2 Joel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Der Prophet Joel.

Das erst. Capit.

¶ Dies ist das

wort des HERRN / dz
geschehen ist zu Joel dem
son Petruel / Dicit dñs jr
Eltesten / vnd mercke auff alle ein-
woher im lande / ob ein solchs gesche-
hen sey bey ewer zelkten odder bey
ewer Väter zeiten / Sagt ewren Kin-
dern dāvon / vnd lassets ewer Kinder
jren Kindern sagen / vnd die selbigen
Kinder jren andern nachkommen / neme-
lich / was die raupen lassen / das fressen
die heuschrecken / Vnd was die
heuschrecken lassen / das fressen die
Kiefer / Vnd was die Kiefer lassen / das
frisset das geschmeis .

Wachet auff jr trunckene vnd wei-
net / vnd heulet alle weinseuffer vñ
den most / denn er ist euch für ewerem
maul weg genommen / Denn es zeucht
herauff inn mein land einn machtig
volet / vnd des on zal / das hat zeene
wie Leuen / vñnd haken zeene / wie
Lerwinne / Dasselbige verwüsstet mei-
nen weinberg / vñnd streiffet meinen
feigenbaum / scheidet in vñ verwüsstet
jnn / das seine zweige weiß du sehen
Heule wie eine jungfrau / die einen
sack anleget vmb jren Breutgam /
Denn das Speisopffer vnd Tranc-
opffer ist vom hause des HERRN
weg / vnd die Priester des HERRN
Diener trauern / Dñz feld ist verwüsst /
vnd der acker stebet jemerlich / Das
getreide ist verdorben / Der wein stehet
jemerlich / vñnd das Ole fleglich /
Die ackerleute sehen jemerlich / vnd
die weingartner heulen / vmb den
weizen vñ vñnd die gersten / dz auß

der ernd auff dem felde / nichts werd
den kan / so siehet der weinstock auch
jemerlich / vnd der feigenbaum fle-
glich / dz auß die granatbeume / Palms
beume / Spffelbeume / vñnd alle beu-
me auff dem felde sind verdorret /
Denn die freude der menschen ist zu
jamer worden .

Begürtet euch vnd klaget jr Prie-
ster / heulet jr Diener des Altars / We-
het hinett vñnd ligt in secken / jr Dies
ner meines Gottes / Denn es ist bet-
te Speisopffer vñnd Trancopffer
vom hause ewers Gottes weg / Det
liget eine Fasten / rüffe der Gemeine
zu samen / versamlet die Eltesten /
vnd alle einwoher des landes zum
hause des HERRN ewers Gottes
vñ schreiet zum HERRN / O weh
des tages / Denn der tag des HERRN
ist nahe / vñnd kompt wie ein verder-
ben vom Almedtigen / Da wirt die
speise für vnsern augen weg genom-
en werden / vñnd vom hause vnser
Gottes freude vñnd wone / Der same
ist vnter / her vom hause vnser Got-
tes / freude vñnd wone / Der same ist
vnder der erden verfaulet / Die kon-
heuser stehn wüste die scheuren zer-
fallen / denn das getreide ist verdor-
ben / O wie seuffzet dz vñnd / Die rin-
der sehn fleglich / denn sie haben kein
weide / vñ die schaffe verschmachtet .

HERR / bich rüffe ich an / denn das
feur hat die awen in der wüsten ver-
brandt / vnd die flamme hat alle beu-
me auff dem acker angezündet / Es
schreien auch die wüden thier zu die
Denn die wasser beche sind aufgetro-
cknet / vñnd das feur hat die awen
in der wüsten verbrand .

Das ij Capit.

Blaset mit der posau-
nen zu Zion / rüffe auff meinem
belligen berge / Erzüttet alle einwo-
ner im lande / Denn der tag des HERRN
kompt / vñnd ist nahe / Ein sin-
stern

Joel

3. 18

3. 18

Joel 3
14

re
m
3
re
D

Per tag/ein dunckel tage/ein wolckis
ger tag/ein hebllicher tag/gleich wie
sich die morgen rste auß breitet vñ
ber die berge/nemlich/ein groß vñ
mchtig volck / des gleichen vñ
nicht gewesen ist / vñ dinst nicht
sein wird zu ewigen zeiten für vñnd
für / Vor jm ber gehet ein verzehe
rend feur/vñnd nach jm ein brennen
de flammne/Das land ist für jm/wie
ein luff garte/aber nach jm/wie ein
wüste ein vñnd vñnd niemand vñnd jm
entgehn / Sie sind gestalt wie rosse /
vñnd reiten wie die reuter / Sie spren
gen daher wie oben auff den bergen
wie die wagen rasseln/ vñnd wie eine
flamme lodder im stro/wie ein mch
tig volck / das zum streit gerüstet
ist.

Die vñnd werdt sich für jm ent
setzen/ Alter angesichte sind so bleich
wie die tuffen/ Sie werden lauffen
wie die rissen/vñnd die mauren ersto
gen/wie krieger / Ein jeglicher wird
stracks für sich daher zihen/ vñnd sich
nicht seumen/Keiner wird den ande
ren jren/ sondern ein jeglicher wird
in seiner ordnung daher faren/vñnd
weil sie stürmen vñnd hinein fallen/
werden sie doch vnuerseeret bleiben
Sie werden in der stat vñnd reit
ten/auff der mauren lauffen vñnd inn
die heuser steigen/vñnd wie ein dieb
im finstern hinein bricht.

Sür jm erzittert das land/vñnd be
bet der himmel / Sonn vñnd Mond
werden finster/vñnd die sterne verhal
ten jren schein/ Denn der HERR
wirdt seinen donner für seinem heer
lassen ber gehn/ Denn sein heer ist seer
groß/vñnd mchtig/welchs seinen be
felh wird außrichten / Denn der tag
des HERRN ist groß vñnd seer er
schrecklich/Wer kan in leiden?

So sprecht nu der HERR/ Zeker
ret euch zu mir von ganzem hertzen
mit fasten/mit weinen/mit klagen/
Zürisset ewere hertzen/vñnd mit ewe
re fleiber/vñnd bekeret euch zu dem
HERRN ewerem Gott/Denn er ist

genedig barmhertzig/gedultig/vñnd
von großer güte/vñnd reuet in bald
der straff/Er wird sich ja noch wider
rum erbarmen/vñnd nach seiner stras
se/genade erzeigen /zum Speisop
ffer vñnd Tranckopffer dem HERRN
ewerem Gott.

Blaset mit posannen zu Zion/hes
liget eine fasten / ruffet der Gemein
ne zusamen/versamlet dz volck/hes
liget die Gemeine/samlet die Litest
en/bringet zu dancke die jungen kind
er vñnd die seuglinge Der Zientgam
gehe auß seiner kamer/vñnd die brant
auff jrem gemach/Lasset die Piest
er des HERRN Diener/weinen zwis
schen der halle vñnd Altar/vñnd sagen
HERR/schone heims volck/vñnd laß
dein erbtteil nit zu schanden werden/
dz Heyden ober sie herschen / Was
rumb wiltu lassen vñnd den volck
ern sagen/Wo ist nu jr Gott.

So wirdt denn der HERR vñnd
sein land etuern/vñnd seines volcks
verschonen / Vñnd der HERR wirdt
antworten vñnd sagen zu seinem volck/
Sibe/ich wil euch getreide/ mos/vñnd
sie die fülle schicken/ das ihr genug
dian haben solt / vñnd wil euch nicht
mehr lassenn vñnd den Heyden zu
schanden werden / Vñnd wil den vor
mitternacht fern von euch treiben/
vñnd in inn ein düer vñnd wüst land
verstoßen/nemlich/ sein angesicht hin
zum meer gegen Morgen/vñnd sein
ende hin zum eussersten meer/Er sol
verfaulen vñnd stincken / vñnd seiner
hoffart willen/ Fürchte dich nit Lie
bes land/sondern sey frölich vñnd ge
trost/Denn der HERR kan auch hoff
ertig sein/ Fürchtet euch nicht/jr th
er auff dem felde/ Denn die woums
gen inn der wüsten sollen grünenn /
vñnd die beume jre Früchte bringenn
gen/vñnd die feigenbeume vñnd weins
stöcke sollen wol tragen.

Vñnd ihr kinder Zion freuet euch/
vñnd seid frölich im HERRN ewerem
Gott/der euch genedigen regen gib
vñnd euch herab sendet fröhen regen vñnd
spare

1.Co.7
De.32

D

De.32

spare

Der Prophet

spatzen/wie vorhin/das die ten-
nen vol Korn/ vnd die Feltern ober
fluff von most vnd die haben sollen/
Vnd ich wil euch die jare erstatten/
welche die hebschrecken/ Feser/ ges-
chmeis vnd raupen (die mein gros-
ses heers waren / so ich vnder euch
schicket) gefressen haben/ das jr zu
essen genug haben sollet/ vnd den na-
men des HERRN ewers Gottes
preisen/ der wunder vnder euch ge-
than hat / vnd mein volck sol nicht
mehr zu schanden werden/ Vnd jhr
solt erfahren / das ich mitten vnder
Israel sey / vnd das ich der HERR
ewer Gott sey/ vñ keiner mehr/ Vnd
mein volck sol nicht mehr zu schan-
den werden.

III, 11
Ies. 43

Vnd nach diesem/will ich meinem
geyst aufsteigen vber alles seylich/
Vnd ewere söne vnd töchter sollen
weissagen/ Ewer Eleisten sollen treu
me haben/ vñ ewre jüngerlinge sollen
gesichre sehen/ Auch wil ich zu e-
bigen zeiten/ beide vber knechte vñ ad-
eliche/ meinen Geyst aufsteigen/ vñ
wil wunderzeichen geben im himmel
vñ auff erden/ neltich/ blüt/ feur vnd
rauch dampff/ Die Sonne sol in finst-
ernis/ vñ der Mond in blüt verwan-
delt werden/ ehe den der grosse vñ
schreckliche tag des HERRN köm-
t/ Vñ sol geschehen wer des HERRN
namen anrufen wirt / der sol errett
werden/ Denn auff dem herge Zion
vñ zu Jerusalem/ wirt eine errettung
sein/ wie der HERR verheissen hat/
auch bey den andern vbrigen/ die vñ
HERR beruffen wirdt.

Das iij. Capitel.

Denn sibe/ In den ta-
gen/ vñ zu selbigen zeiten/ wenn
ich das gefengnis Juda vnd Jeru-
salem wenden werde/ wil ich alle bei-
den zusammen bringen/ vñ wil sie ins
tal Josaphat blinb führen/ vñ wil
mit jnen daselbs richten/ von wegen

meines volcks/ vñ meines erbteils
Israel/ das sie vnder die Heyden zer-
strewet/ vñ sich in mein land gete-
let/ vñ das los vñ mein volck ges-
woissen haben/ vñ haben die knaben
vmb speise gegeben/ vñ die mied-
lin vñ wein verkaufft / vñ vñ ver-
truncken.

ese. 25
27. 28.

Vnd jr von Zion vñ Sidon vñ
alle grenze der Philister / was habt
jr mit mir zuehün/ wolt jr mich tro-
gen? Wolan/ Trozet jr mich/ so wil
ichs euch eilend vñ bald wider ver-
gelten auff ewren kopff/ die jr mein
silber vñ gelb/ vñ meine schön klei-
note/ genommen/ vñ in ewere kirchen
gebracht habet / Dazu auch die kin-
der Juda vñ die kinder Jerusalem
verkauft habet den Götzen/ auff dy
jr sie ja fern von jren grenzen brach-
tet/ Sibe/ ich wil sie erwecken auff
dem ort/ dahin jr sie verkaufft habt
vñ wils euch vergelten auff ewren
kopff/ vñ wil ewere söne vñ töch-
ter widerumb verkauffen / durch die
kinder Juda/ die sollen sie denen im
Reich Arabia/ einem volck in fernem
landen/ verkauffen/ Denn der HERR
hats geredt.

Ruffet dis auß (sagenn sie) vñ
der den Heyden/ Helliget einen streck
erwecket die starcken/ lasse herzu kom-
men vñ hinauff ziehen alle kriegs-
leute/ mache auß eweren pflügck
zen schwerter/ vñ auß eweren sich-
eln spiesse/ Der schwache / achte sich
starck/ Kortet euch/ vñ kommet her
alle Heyden vñ vñ vñ vñ vñ vñ
samlert euch/ Daselbs wird vñ
deine starcken darnider legen / Was
acht euch auff jr Heyden / vñ jhr
berauff zum tal Josaphat/ Den das
selbs wil ich sitzen / zu richten alle
Heyden/ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
sicheln an/ den die ernd ist reiff/ köp-
berab/ denn die Felter ist vol / vñ die
Felter laufft ober / Denn jre bosheit
ist groß.

Apoc
14.

Es werden die vñ da hauffent
volcks sein im Reiffe tal / Denn des
HERRN

HERR
C Son
Die. 25
Ira. 13
halten
on be-
ne stin
erben
wir
vñ ei-
jr soll
ewer
ligen
Jeru-
bder
Zur
mit st
mit n
Jude
Vñ n
HERR
den
gypt
eine
an de
sie vñ
verg
glück
lem
nich
d
P
C
A
4. 10. 11
C
den
hat

HXXXI tag ist habe / im Reisse ent
 Son vnd Mon werden verfinstert
 vñ die sterne werden iren schein ver
 halten / vnd der HXXXI wird auß Zi
 on brüllen / vnd aus Jerusalem sei
 ne stinn lassen hören / das himel vñnd
 erden beben wird / Aber der HXXXI
 wird seinem volck etne zusucht sein
 vñ eine feste den kindern Israel / vñ
 jr sollets erfahren / das ich der HXX
 erwer Wort / zu Zion auß meinem Dei
 ligen Berge wone / Ala denn wirdt
 Jerusalem heilig sein / vñ kein frem
 bder mehr durch sie wandeln.

Zur selbigenzeit / werden die berge
 mit süßemwein treiffen vñ die hügel
 mit milch stießen / vñ alle beche inn
 Juda / werden voll wassers geben /
 Vñ wird eine quelle vom Hause des
 HXXXII heraus gehen / der wirdt
 den Strom Siccim weßern / Aber E
 gypten sol wißt werden / Vñ Edom
 eine wißte ein / vñ den frenel
 an den kindern Juda begangen / das
 sie vñschuldig blut inn irem lande
 vergossen haben / Aber Juda sol ewi
 glich bewonet werden / vñ Jerusa
 lem für vñ für / vñ ich wil jr blut
 nicht vngerochen lassenn / Vñnd der
 HXXXI wird wonen zu Zion.

Ende des Propheten
 Joels.

**Der Pros
 phet Amos.**

Das erst Capitel.

Sis ist das
 Amos / der vnter
 den Hirten zu Theboa war / gesehen
 hat über Israel / zur zeit Asa des K^{ön}

niges Juba / vñnd Jerobeam des sons
 Joas / des Königes Israel / zwey jar
 vor dem erdbeben / Vñnd sprach / Der
 HXXXI wird auß Zion brüllen / vñnd
 seine stinn auß Jerusalem hören
 lassen / das die awen der Hirten ja
 merlich siehen werden / vñnd der Cher
 mel oben verdoeren wird.

So spricht der HXXXI / Vñnd drei
 vñnd vier laster willen Damasci / wil
 ich jr nicht schonen / darumb / das sie
 Gilead mit eisenen zackten gedrosch
 haben / Sondern ich wil ein feur schi
 cken in das haus Hasaci / das sol die
 pallast Benhadad verzeihen / Vñnd
 ich wil die rigel zu Damasco zubre
 chen / vñ die einwoer auß dem fels
 de Auen / sampt dem / der den scepter
 helt / auß dem schönen hause ausrot
 ten / das das volck in Syria / sol gen
 Air weggeführt werden / spricht der
 HXXXI.

So spricht der HXXXI / Vñnd drei
 vñnd vier laster willen Gasa / wil ich
 jr nie schonen / Darumb das sie die ge
 fangenen / weiter gefangen / vñnd in
 land Edom vertreiben haben / Son
 dern ich wil ein feur in die mauren
 zu Gasa schicken / das sol ire pallast
 verzeihen / Vñnd wil die einwoer zu
 Adod / sampt dem / der den scepter
 helt / auß Ascalon ausrotten / vñnd mei
 ne hand wider Acron feren / dz vñnd
 komen sol / was von den Philistern
 noch vbrig ist / spricht der HXXXI
 HXXXI.

So spricht der HXXXI / Vñnd drei
 vñnd vier laster willen der stad Zo
 wil ich jr nicht schonen / Darumb / das
 sie die gefangene weiter ins land /
 Edom vertreiben haben / vñnd nicht
 gedacht an den Bund der Brüder /
 Sondern ich wil ein feur inn dye
 mauren / zu Zo / schicken / das sol ire
 pallast verzeihen.

So spricht der HXXXI / vñnd drei
 vñnd vier laster willen Edom / will
 ich sein nicht schonen / Darumb / das
 er seinen Brüder mit dem schwerd
 verfolget hatt / vñnd im seine kinder
 vñnd

Isai. 17
 De. 46

3 reg. 9

136. 25
 27. 28.

B

C

136. 14.